

Die Literatur blüht auf im Abbruchhaus

Die Villa Mainau im Zürcher Seefeld wird kurz vor ihrem Ende zum «begehbaren Buch»

Die Villa Mainau beim Kino Razzia in Zürich wird im letzten Monat ihres Bestehens buchstäblich zum Ort literarischer Räume: Orell Füssli hat Verlage die Zimmer gestalten lassen.

Urs Bühler

Ihre Tage sind gezählt und die Nächte auch. In wenigen Wochen muss die in Würde vergreiste Villa Mainau einem Neubau weichen. Nun ist es aber, als verleihe das nahende Ende der 164-jährigen Liegenschaft in Zürichs Seefeldquartier eine letzte Strahlkraft: Sie wird einen Monat lang zum Standort von Geschichten und Träumen, von lebendig gewordener Literatur; und im ehemaligen Kino Razzia, das im gleichen Gebäudekomplex bald umgebaut wird, laufen den ganzen September hindurch passende Abendveranstaltungen.

Kaleidoskop der Ideen

Verantwortlich für diese Spätblüte zeichnet der Buchladen Orell Füssli, der mit Unterstützung der Hausbesitzerin Ledermann Immobilien AG das Projekt «Das begehbare Buch» realisiert. Der Name wirkt leicht plagiiert, hatten die letzten Betreiber des Razzia dieses doch als «begehbare Magazin» gestaltet. Doch die Umsetzung wirkt durchaus originell und originär: Gegen 20 Verlage und einige weitere Akteure wurden eingeladen, in einem der meist kleinen Räume die Kreativität spielen zu lassen, um ihre aktuellen Titel zu präsentieren. Einige nutzten dies dazu, Charaktere und Atmosphären aus deren Verlies zwischen den Buchdeckeln hinausspringen zu lassen. So hat etwa Matthias Gnehm's Comic «Die Bekehrung» ein Zimmer geboren, in dem man sich wieder wie ein Teenager in den achtziger Jahren fühlt; Erri de Lucas jüngster Roman, «Das Gewicht des Schmetterlings», wird in einer magischen Jagdszenerie zum flatternden Leben erweckt.

Einen anderen Raum hat das Team der elektronischen Adressdatenbank local.ch mit alten Telefonbuchseiten



Literarisch inspirierte Lianen in der Villa Mainau, die Verlage im September als «begehbare Buch» präsentieren. KARIN HOFER / NZZ

ausstaffiert; «Hochparterre» führt mit einem Gedankenspiel an den Wänden die Zersiedelung vor Augen; das «Haus Hiltl» lässt den Himmel beziehungsweise die Decke zwar nicht voller Geigen, aber voller Kochbücher hängen. Oben im Dachstock angelangt, begibt man sich auf die Spuren der legendären Büchersammlerin Mina Schirmherr, die diesen Teil des Hauses bis 2008 fast ein halbes Jahrhundert lang bewohnt hatte.

This Brunner wiederum, der Grandseigneur der Zürcher Studiokino-Szene, hat eine Vielzahl an Beispielen für die Vernetzung von Literatur und Film zusammengestellt, die der Schweizer Künstler Daniel Cherbuin zu einer Installation verwebt. Das Literargymnasium Rämibühl hat, inspiriert durch Gedankenspiele von Franz Hohler, eine

Lianen-Welt aus Papiermäché geschaffen, in der sich Henri Rousseau und die Surrealisten im Geiste treffen könnten.

Ebenfalls mit von der Partie ist überdies, unter anderem in Form eines tapezierten Korridors, der FC Zürich. Das soll laut Aussagen der Projektleitung von Orell Füssli auch dafür sorgen, dass die Ausstellung nicht allzu intellektuell wirkt. Mässig Kopflastige vielleicht, vor allem aber die Kleinsten lädt schliesslich der Globi-Verlag zum Spass und Spiel.

Café, Bar und Lesungen

Ergänzt wird die Ausstellung um einen kleinen Buchladen und ein Café. Abends gibt es im maroden, aber gerade in diesem Zerfall unvergleichlichen Razzia-Saal einen Barbetrieb, so

dass niemand das Rahmenprogramm mit trockener Kehle mitverfolgen muss. Diesen Samstag etwa tragen Prominente «Märl für Erwachsene» aus der Hörbuchreihe vor, am Sonntag liest Iris Berben aus Irène Némirovskys «Rausch».

Das Ende des Projekts wird im Herbst den Beginn der rund zweijährigen Bauarbeiten am Gebäudekomplex einläuten. Dann entsteht nebst dem Ersatzneubau mit Wohnungen und Büros – auf das ursprünglich vorgesehene Hotelangebot wird verzichtet – auch eine Verbindung aus Alt und Neu: Den Kinosaal aus dem Jahr 1922 funktionieren die Besitzer in renovierter Form zu einem Esslokal um (NZZ 26. 1. 11).

Villa Mainau geöffnet von 11.30 h bis 19 h, Kino Razzia von 19 h bis 0 h. Programm: www.dasbegehbarebuch.ch.